

Wer will mich?

Ostallgäu – Die Tierhilfe Arche Noah und der Kreisbote Kaufbeuren arbeiten mit der Aktion „Wer will mich?“ zusammen und suchen Tieren ein neues Zuhause. Falls Sie also Interesse an einem Tier haben, melden Sie sich bei der Tierhilfe Arche Noah unter Tel. 08364/ 986327 oder schauen Sie auf www.arche-noah-tierhilfe.de vorbei.

Leonie ist eine sehr liebe, schmusige und zierliche Katze, die bei der Arche Noah ihre Ba-

bys bekommen hat. Diese sind inzwischen vermittelt. Jetzt wird für die zweijährige Katzenmama ein schönes neues

Heute Leonie

Tiere suchen ein neues Zuhause



Zuhause mit Freigang gesucht. Leonie ist geimpft, gechipt, entwurmt und inzwischen auch kastriert. Wer hat Platz für diese süße schwarze Katze?



Leonie sucht ein neues Zuhause.

Foto: Tierheim

Utopi.Ka-Helfer gesucht

Festival bietet Jobs für Engagierte

Kaufbeuren – Das Festival Utopi.Ka findet erstmalig im September in Kaufbeuren statt. Aktuell hält das Organisationsteam Ausschau nach Helferinnen und Helfern. Gesucht werden Unterstützende im Zeitraum vom 19. bis 28. September. Bewerbungen sind auch für einzelne Tage möglich. Am 19. September beginnt die Aufbauwoche. Auch an den beiden Festivaltagen 23. und 24. September werden noch Helfende benötigt. Vom 25. bis spätestens 28. September findet der Abbau statt. „Wir suchen Personen, die Zeit und Lust haben, sich rund um das Festival zu engagieren und damit auch Teil dieser besonderen Veranstaltung zu werden. Natürlich gibt es für alle Helfenden eine angemessene Aufwandsentschädigung“, so Tayfun Aygün, Büroleitung des Veranstalters, der städtischen Abteilung Kaufbeuren-aktiv. Interessenten können sich per Mail unter info@kaufbeuren-aktiv.de oder telefonisch unter der 08341/437-638 melden. Mehr Infos zur Utopi.Ka unter www.utopi-ka.de.

kb

Ein Jubiläum und Taufe einer „Hexe“

Luftsportverein Kaufbeuren feiert sein 70-jähriges Jubiläum



Gemeinsame Taufe: Christian Schädelbach (v. li.), Bernhard Pohl, Stefan Bosse (verdeckt), Stephan Stracke und Tim Denk. Foto: Becker

Kaufbeuren – Es war ein Tag wie aus dem Bilderbuch und damit der Garant für eine entsprechende Feier: Der „Luftsportverein Kaufbeuren e. V.“ (LSVK) feierte kürzlich sein 70-jähriges Jubiläum, das coronabedingt seit 2020 verschoben worden war. Neben der politischen Prominenz mit Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse als Schirmherr sowie MdB Stephan Stracke (CSU) und MdL Bernhard Pohl (FW) waren bei der Veranstaltung im Hangar des Vereins auf dem Kaufbeurer Fliegerhorst auch die Fliegerkameraden der „Flugsportgruppe Landsberg e. V.“ anwesend. „Star“ des Abends war jedoch ein Flugzeug, das auf den Namen „kleine Hexe“ getauft wurde.

Nach einem Rundflug der Ehrengäste über die Region begrüßte Tim Denk als 1. Vorstand des Vereins alle geladenen Gäste und die Vereinsfreunde. Er freute sich besonders über die Fliegerfreunde aus Landsberg, zu denen schon viele Jahre freundschaftliche Kontakte bestehen und die seit 2019 nicht mehr in Landsberg fliegen können. Als Gastmitglieder haben sie ihre eigenen Fluggeräte zur gemeinsamen Nutzung des Vereins mit eingebracht. „Wir haben ein super Verhältnis“, freute sich der Vorsitzende, „und konnten gemeinsam schon viele neue Mitglieder gewinnen.“

„Alter Fliegergeist“

Christian Schädelbach als 2. Vorstand gab einen Rückblick auf die außerordentlich bewegte Vereinsgeschichte. Es war der „alte Fliegergeist“, der die Flugbegeisterten der 1920er Jahre bereits im Frühjahr 1950 trotz Flugverbot der Alliierten zunächst die „Interessengemein-

schaft Segelflug“ gründen ließ. Doch die Anzahl der Mitglieder stieg rasant an und mündete am 13. September des gleichen Jahres in die Gründung des LSVK. Nachdem Anfang 1951 das Se-

der Start in eine neue Ära der Fliegerei für den Verein erfolgte. 1960 wurde auch die Bundeswehr-Sportfluggruppe gegründet, die es dem technischen Personal am Standort ermöglichte, sich für die Fliegerei zu begeistern. So fand der Flugbetrieb beider Vereine parallel in großer Harmonie statt, bis 1979 die Auflösung aller Bundeswehr-Sportfluggruppen erfolgte und es in der Folge auf Grundlage des Mitnutzungsvertrages seitens LSVK am Flugplatz zur Fusion kam. Heute hat der Verein 166 Mitglieder (siehe Infokasten).

„Kleine Hexe“

Die Taufe des Flugzeuges vollzogen die drei Politiker gemeinsam mit dem 2. Vorstand. Mit einem Glas Sekt und der Enthüllung des Namens „kleine Hexe“ kann der zweiseitige Motorsegler vom Typ „Super Dimona TC 80“ fliegerische Glanzpunkte

bescheren. Der Name bezieht sich einerseits auf die Buchstabenkennung „KLEI“ des Fliegers. Aber auch an den für Flugschüler ungewohnten Eigenschaften und mit einer Hommage an den sudetendeutschen Kinderbuchautor Otfried Preußler, dessen Roman „Die kleine Hexe“ große Erfolge feierte. Der Flieger ist eine gebrauchte „Neuerwerbung“ des Vereins für rund 90.000 Euro. Mit 20 Jahren „Dienstzeit“ bei gerade einmal 1.800 Flugstunden kann das bestens gepflegte und erhaltene Flugzeug mit seinen 80 PS noch ein langes Fliegerleben vor sich haben.

In ihren Grußworten bedankten sich die Ehrengäste für den Rundflug, den sie als „tolles“ und „unglaubliches“ Erlebnis empfunden hatten. Sie gingen auf die bestehende Standortunsicherheit des Fliegerhorstes ein, die dem Verein auf längere Sicht eine Zukunft garantiert. Der OB

betonte, dass es keine Beschwerden bezüglich Lärmbelästigung und ein gutes Miteinander mit der Bevölkerung gebe. Pohl machte deutlich, dass mit dem Wegfall des Schließungsbeschlusses ein „verhängnisvoller Irrtum rückgängig gemacht“ worden sei. Stracke erläuterte, dass auch das Entwidmungsverfahren des Flugplatzes aufgehoben worden sei. Die Bundeswehr sei eine Einsatzarmee geworden und auch infolge des Ukraine-Krieges werde „kein Flugplatz aufgegeben“.

Ausblick

Im Gespräch mit dem Kreisbote sprach der 1. Vorstand von einer „gelungenen Veranstaltung“, die von einem „Super-Team an Kollegen“ auf die Beine gestellt worden war. Er warb um Mitglieder für das Hobby „Fliegen“, zumal aus den eigenen Reihen bereits Eurofighter- und Lufthansaapiloten hervorgegangen seien. Und mit Blick nach vorne sagte er: „Wenn es nach mir geht, können wir in drei Jahren auch unser 75-jähriges Jubiläum wieder gebührend feiern!“

wb

Luftsportverein KF

Gründung: 13. September 1950
Erstflug: 18. November 1951
166 Mitglieder, davon
 - 88 aktive Mitglieder
 - 12 Fluglehrer
 - 1 CRI (Lehrer für Klassen-Berechtigung)
 - 15 Windenfahrer
 - 3 Werkstattleiter
 - 5 Flugzeugwarte

Fluggerät
 3 Ultraleichtflugzeuge
 2 Motorflugzeuge
 2 Motorsegler
 7 Segelflugzeuge
 2 Startwinden

RAUCH ABZUGSANLAGEN
 - PRÜFUNG DIN 57833
 - WARTUNG
 - INSTANDHALTUNG

HELMER **EH**
 HELMER-NET.DE 08391 796540

gelflugverbot aufgehoben worden war, konnte mit dem als Bruch in der Schweiz erworbenen Segelflugzeug „Hütter 17“ nach mühevoller Arbeit mit dem Erstflug am 18. November 1951

Endlich wieder zusammen

Absolventen der Gustav-Leutelt-Schule feiern krönenden Abschluss

Kaufbeuren – Einen Tag nach dem Abschluss der Jörg-Lederer-Schule war für die Absolventinnen und Absolventen der Gustav-Leutelt-Schule der Kaufbeurer Stadtsaal Schauplatz für eine große Abschlussfeier. Zwei Jahre konnte coronabedingt nichts stattfinden. Diesmal war alles für einen feierlichen Abschluss unter dem Motto „Hall of fame“ hergerichtet.

Schulleiter Frank Hortig war begeistert, als er von der Bühne auf die ersten Reihen herablickte. Dort saßen die Absolventinnen und Absolventen – allesamt herausgeputzt. „Ich kenne euch mit Jogginghose und Käppi, ja sogar mit leichter Oberbekleidung. Ganz ehrlich? Ihr schaut verdammt gut aus.“ Schüler und Eltern klatschten Beifall.

So ist Hortig zwar immer für einen Spaß und kessen Spruch zu haben, doch in Bezug auf die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Folgen

wurde er kurzzeitig ernst: „Ich ziehe meinen Hut vor euch und vor dem, was ihr in den vergangenen zweieinhalb Jahren gemeistert und gelernt habt. Die Zeit hat auch ein Stück eurer Jugend genommen. Nun starten einige von euch ins Berufsleben durch.“ Rückblickend sei die Gustav-Leutelt-Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Wohlfühlens gewesen.

In die gleiche Kerbe schlug auch Kaufbeurens Dritte Bürgermeisterin Dr. Erika Rössler. Sie überbrachte stellvertretend die Glückwünsche von Oberbürgermeister Stefan Bosse und betonte: „Das Lernen hört nicht auf. Es ist ein lebenslanger Begleiter, um bestehen zu können. Es lohnt sich, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit an den Tag zu legen.“ Dabei seien die vergangenen beiden Schuljahre nicht gerade einfach gewesen. Homeschooling und Videokonferenzen prägten das tägliche Bild

der Schulgemeinschaft, wie die anhaltende Baumaßnahme, „die von vielen Geduld und Ausdauer verlangt hat.“

Melanie Weißbeck (9. Klasse) und Fabian Nick (10. Klasse) führten gekonnt durch den Abend. Alexander Karich (Gitarre), Soraya Zimmermann (Querflöte), Artiola Thaqi (Gesang) und Yannick Nowotny (Schlagzeug) blitzten mit ihren musikalischen Einlagen auf und erhielten dafür tosenden Applaus.

Ernst wurde es dann in einer Gesprächsrunde, als Konrektorin Anita Bauer das Schulleiter seit dem 13. März 2020, dem Einschnitt der Corona-Pandemie, skizzierte. Dass ihr die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrer gefehlt haben, hob sie besonders hervor. Dennoch hätten die Klassenlehrer eine intensive Beziehung in Zeiten des Homeschooling aufbauen können. „Ja, wir sind teilweise im Kinderzimmer, Wohnzimmer

und in der Küche gelandet“, so Bauer. Schülersprecher Sodiq war drei Jahre in der Gustav-Leutelt-Schule. „Das Gefühl, in die Schule zu gehen und gehen zu dürfen, ist für mich nicht selbstverständlich“, sagte der aus Nigeria stammende Absolvent. Denn dort, wo er ursprünglich herkomme, könnten sich viele Eltern Schule für ihre Kinder finanziell nicht leisten.

Madija, stellvertretender Schülersprecher, hob hervor, „dass uns die Coronazeit besser zusammenschweißt hat als manch andere Jahre.“ Er dankte allen Lehrern: „Sie haben uns zu dem gemacht, wer wir jetzt sind. Sie können stolz darauf sein.“ Höhepunkt des Abends war der Rückblick aller vier Abschlussklassen, sowie die Aushandigung der Abschlusszeugnisse durch die Klassenlehrer, ehe das Motto des Abends auch musikalisch mit dem Song „Hall of fame“ seinen abschließenden Glanzlicht setzte. sg



Die besten Schülerinnen und Schüler der Gustav-Leutelt-Schule wurden von Schulleiter Frank Hortig ausgezeichnet. Antonela Pivas (v. li.; 10 MB), Medine Fetahi (10 MB), Laura Kroha (9B), Ardit Krasniqi (9A), Erika Bernabel Castillo (9A), Stefan Stobbe (9B), Iwan Mandrikin (10 MA) und Valza Zherka (10 MA). Foto: Günter

Ein Satz Wischerblätter gratis*
 bei Austausch der Windschutzscheibe

Volkswagen Service
 Alles für den perfekten Durchblick

Trotz modernster Reparaturtechniken lässt sich nicht jede Windschutzscheibe retten. Bei größeren Glasschäden oder solchen im Sichtfeld des Fahrers ist ein Austausch der Scheibe unvermeidbar. Gehen Sie hier keine Kompromisse ein und setzen Sie auf eine Volkswagen Original Windschutzscheibe. Denn die sorgt nicht nur für den perfekten Durchblick, sondern hat auch auf die Fahrzeugstatik eine stabilisierende Wirkung. Die Windschutzscheibe ist wichtig für eine gute Akustik, den effizienten Wärmeschutz, die optimale Wischleistung und nicht zuletzt für die exakte Justierung von modernsten Sicherheits- und Assistenzsystemen.

* Aktion Wischerblätter gültig bis zum 31.08.2022. Stand 07/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur für Fahrzeuge der Marke Volkswagen. Nur solange der Vorrat reicht.



Ihr Volkswagen Partner

Auto Singer GmbH & Co. KG

Rudolf-Diesel-Straße 2, 86807 Buchloe, Tel. 08241 50990
 Augsburgener Straße 85-87, 87600 Kaufbeuren, Tel. 08341 95150
 Siemensring 17, 87616 Marktobderdorf, Tel. 08342 96990

www-marktoberdorf.de